

# Emotionale Porträts von Menschenrechtsaktivisten

**RAPPERSWIL-JONA** Die Robert F. Kennedy Foundation Schweiz präsentiert zusammen mit der IG Halle Rapperswil bis am 8. November die Fotoausstellung «Speak Truth to Power». Sie soll aber nicht nur eine Ausstellung sein, sondern vor allem ein Engagement der Menschenrechtsbildung.

Gedankenversunken steht sie vor dem Bild. Auf dem Foto ist sie selber abgebildet. Marina Pisklakova baute 1993 die erste Hotline für häusliche Gewalt in Russland auf. «Es ist für mich eine Ehre, Teil dieser Ausstellung zu sein», sagt sie.

Fotografiert wurde die Russin vom bekannten amerikanischen Fotografen, Kriegsjournalisten und Pulitzer-Preis-Trägers Eddie Adams (1933–2004). Marina Pisklakova ist nur eine von vielen Porträtierten, die zurzeit im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona zu sehen sind. Im Zentrum der Ausstellung, die von der Robert F. Kennedy Foundation Schweiz in Zusammenarbeit mit der IG Halle Rapperswil präsentiert wird,

stehen Menschenrechtsaktivisten. Eddie Adams hat sie für Kerry Kennedys Buch «Speak Truth to Power: Human Rights Defenders Who Are Changing Our World» porträtiert.

Ein paar Meter neben Pisklakovas Bild hängt ein Foto mit einer Frau, hinter ihr unzählige Toten-

«Kinder und Jugendliche sollen mit dem Buch einen vielfältigen Zugang zu Menschenrechtsthemen erhalten.»

*Sandra Hutterli,  
Vizepräsidentin Robert F.  
Kennedy Foundation Schweiz*

## ZUR STIFTUNG

**Die Robert F. Kennedy Foundation** Schweiz ist eine politisch unabhängige und konfessionell neutrale und gemeinnützige Stiftung, die einen Beitrag zur Menschenrechtsbildung leistet. Sie orientiert sich an Programmen von Robert F. Kennedy Human Rights, einer international tätigen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Washington D.C. Diese Organisation wurde 1968 nach der Ermordung Robert F. Kennedys von seiner Familie und seinen Freunden ins Leben gerufen, um seine Vorstellung und Vision eines friedlichen Zusammenlebens weiterzuführen.

Die Robert F. Kennedy Foundation Schweiz wurde Anfang 2015 gegründet. Seit kurzem sitzt Alt-Bundesrat Adolf Ogi im Stiftungsrat. *bol*

köpfe. Kek Galabru, die auf dem Bild zu sehen ist, setzt sich in Kambodscha für Kinderrechte ein. «Wir freuen uns, in der Schweiz die Erstaussstellung von



Die russische Rechtsaktivistin Marina Pisklakova wurde von Eddie Adams porträtiert.

*Carole Bolliger*

Eddie Adams zu präsentieren», sagte Sandra Hutterli, Vizepräsidentin der Robert F. Kennedy Foundation Schweiz.

## Machtzentren der Welt

Für die Ausstellung zuständig ist der Kurator Guido Baumgartner von der IG Halle. Neben Fotografien von Edwards hat sich Baumgartner auch noch für Kunstwerke zweier anderer Fotografen entschieden: «Luca Zanier und Paolo Pellegrin ergänzen die Ausstellung von Edwards perfekt», ist der Kurator überzeugt. Zanier ist freischaffender Fotograf und hat zahlreiche Preise im In- und Ausland gewonnen. Seine Serie «Corridors of Power» zeigt leer stehende Machtzentren in der ganzen Welt wie den UNO-Hauptsitz in New York oder den Exekutivrat des internationalen Fussballverbandes Fifa. Alle 31 Fotografien von ihm sind Symbole eines global vernetzten Systems von Ge-

sellschaft, Politik und Wirtschaft. Der Dritte im Bunde ist der weltweit tätige und sehr erfolgreiche Fotojournalist Paolo Pellegrin aus Rom. Pellegrin wagt sich an Orte, an welche die wenigsten freiwillig gehen. Er fotografiert in Kriegsgebieten. Mit seinen Schwarz-Weiss-Aufnahmen unter dem Titel «As I Was dying» fokussiert er auf das Individuum, das Zerstörung und Willkür ausgesetzt ist. So sind Demonstrationen gegen Mubarak auf dem Tahrir-Platz in Kairo (Ägypten) aus 2011 zu sehen, aber auch Zivilisten, die 2006 im Libanon, unmittelbar nach einem israelischen Luftangriff, nach Überlebenden suchen. Pellegrins Bilder sind sehr emotional und zeigen die Folgen des Krieges und menschliches Elend aus nächster Nähe.

Die Ausstellung ist gemäss Sandra Hutterli nur ein Teil eines grossen Angebots, mit dem auf das Thema Menschenrecht hin-

gewiesen werden soll. So hat die Stiftung fast 1000 Schulhäuser in den Kantonen St. Gallen, Zürich und Schwyz mit den Büchern «Speak Truth to Power» beliefert. «Es ist uns ein grosses Anliegen, Kindern und Jugendlichen einen vielfältigen Zugang zu Menschenrechtsthemen mit Bezügen zu ihrer eigenen Alltagswelt anzubieten», erklärte Hutterli. Deshalb werden in der Fotoausstellung im Kunstzeughaus in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Artefix, Kultur und Schule, Workshops für Klassen angeboten.

*Carole Bolliger*

Die Wanderausstellung ist noch bis am 8. November im Kunstzeughaus in Rapperswil-Jona zu sehen. Öffnungszeiten: Mi bis Fr von 14 bis 18 Uhr und Sa und So von 11 bis 18 Uhr. Mehr Informationen unter [www.rfkhumanrights.ch](http://www.rfkhumanrights.ch) oder [www.ighalle.ch](http://www.ighalle.ch).